

Vertiefende Literaturhinweise zum Thema Steuerung/Steuerungsinstrumente
(zusätzlich zu den Hinweisen bei Braun/Giraud)

- Nohlen, Dieter/Schultze, Rainer-Olaf/Schüttemeyer, Suzanne (Hrsg.), 1998: Lexikon der Politik. Band 7. München: Beck (Stichworte: „Governance“, „Politische Steuerung“, „Regieren/Regierungsorganisation“)
- Scharpf, Fritz W., 1989: Politische Steuerung und Politische Institutionen, in: Politische Vierteljahresschrift 30/1, 10-21.
- Luhmann, Niklas, 1989: Politische Steuerung. Ein Diskussionsbeitrag, in: Politische Vierteljahresschrift 30/1,4-9
- Grimm, Dieter (Hrsg.): Staatsaufgaben. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

„Steuerung meint hier die Herstellung sozialer Ordnung“ (Braun/Giraud 2003: 147).

„**Politische Steuerung**, [1] allg. der auf sachlich-technische Dimensionen reduzierte Prozeß polit. Herrschaftsausübung; der Begriff der Steuerung konkurriert damit tendenziell mit dem Begriff Regieren.

[2] In einer weiten Interpretation bezieht sich p.S. auf die positive, (Daseins-)Risiken vermeidende oder kompensierende und Wohlstand mehrende Gestaltungsaufgabe moderner Staaten.“ (Klaus Schubert 1998, in: Lexikon der Politik Band 7. München, 507)

Im Vergleich zum Begriff „Regieren“ ist der Begriff „Politische Steuerung“ eher sachlich-technisch und versucht, eine eher positive und weniger normative Implikation zu vermitteln.

„**Governance** (von mlat. *gubernantia* = Steuerung, Leitung), aus dem Englischen übernommener, vieldeutiger Begriff, für den es keine dt. Entsprechung gibt. Er bedeutet Regierung *und* Regieren, aber auch Regeln, Regulierungsmechanismen, Ordnung, Herrschaft, nicht allein in Staat und Politik, sondern ganz überall dort, wo in der Gesellschaft individuelle Interaktionen und soziale Transaktionen systematischen Handlungsmustern, festen Regeln, Ordnungen folgen.“ (Rainer-Olaf Schultze 1998, in: Lexikon der Politik Band 7. München: 236)

Governance ist spezifischer als Steuerung und bezieht sich auf die beiden idealtypischen Funktionen der Koordination und der Verteilung.

Government

- Institutionen des Regierungssystems mit Beteiligung an der Ausübung des staatlichen Gewaltmonopols (nicht nur die „Regierung“, sondern auch etwa das Parlament)
- formelle Dimension von Politik (vor allem Verfassung)

Governance ist zusätzlich

- informelle Regelungen
- nicht-institutionalisierte Formen des Regierens

Quelle: In Anlehnung an Rainer-Olaf Schultze 1998, in: Lexikon der Politik Band 7. München: 236

Klassischer Staat und aktivierender Staat

Klassischer Staat (Max Weber)	Aktivierender Staat (z. B. Stephan von Bandemer)
– Ordnungsstaat	– Leistungsstaat
– rationale Durchstrukturierung, transparente Aufteilung von Zuständigkeiten	– Dezentralisierung und Controlling
– Pluralistische Einflussnahme von Interessengruppen	– Interne Wettbewerbsstrukturen und Leistungsvergleiche (Benchmarking)
	– Korporatistische Übertragung von staatlichen Aufgaben auf gesellschaftliche Institutionen